

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

19 Pflegekräfte aus Spanien in der Uniklinik:

Düsseldorf - 30.07.13

VON: SUSANNE DOPHEIDE

26.07.2013 - Deutsche Kliniken benötigen qualifiziertes Pflegepersonal, in Spanien gibt es aufgrund der wirtschaftlichen Krise keine Jobs, aber viele gut ausgebildete Krankenschwestern und -pfleger. So besuchte im April vergangenen Jahres eine Delegation des Universitätsklinikums Düsseldorf Spanien, um Pflegekräfte anzuwerben. Inzwischen sind die 19 Spanierinnen und Spanier seit über sieben Monaten in Düsseldorf.

„Unsere Bilanz nach einem guten halben Jahr ist ausgesprochen positiv“, sagt Pflegedirektor Torsten Rantzsch, „das sehen wir als Vorstand und Klinik genauso wie unsere neuen spanischen Mitarbeiter.“ Damit der Erfolg des bi-nationalen Modells von Dauer ist, braucht es vor allem eins: Gute Unterstützung bei der Integration in Beruf und Lebensumfeld in Deutschland.

Ende vergangenen Jahres kamen aus unterschiedlichen spanischen Regionen – von Asturien bis Teneriffa - 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Düsseldorf. In Spanien findet die Krankenpflegeausbildung an einer universitären Schule statt und wird mit dem Hochschulabschluss beendet. Das Ausbildungsniveau ist hoch. Für die Arbeit in Deutschland waren außerdem Deutschkenntnisse eine wichtige Voraussetzung.

Vorkenntnisse gab es bereits, einige Mitarbeiter haben Deutschkurse im Hinblick auf den neuen Job schon im Heimatland besucht, ein weiterer begleitender Sprachkurs mit zertifiziertem Abschluss (B 1) ist auch in Düsseldorf Pflicht.

Darüber hinaus ist aber ein gutes Integrationsangebot wichtig: „Wir haben aus Erfahrungen in anderen Häusern gelernt“, erklärt Elisabeth Schreurs von der Pflegedirektion der Uniklinik, „und deshalb für alle Aspekte des Einlebens persönliche Unterstützung zur Verfügung gestellt.“ Inzwischen haben alle der 19 Spanier eine eigene Wohnung, die zu finden Schreurs und ihre Kolleginnen geholfen haben, - bis hin zu gemeinsamen Wohnungsbesichtigungen. Ämterbesuche haben sie begleitet, Kontakte zur spanischen Gemeinde in Düsseldorf geknüpft und feste Ansprechpartner gewinnen können. In einem Fall konnte sogar ein Kindergartenplatz organisiert werden.

Für die spanischen Mitarbeiter bietet der Umzug nach Düsseldorf endlich eine lebensplanerische Perspektive. Eine Rückkehr ist nicht geplant. Auch wenn manchmal der rheinische Dialekt noch eine Herausforderung darstellt, - wie auch das rheinische Brauchtum: „Karneval war eine ganz besondere Erfahrung“, sagt Elisabeth Schreurs. Das Pflorgeteam der Uniklinik hat die spanischen Kollegen sehr gern aufgenommen.